



Lindenspiegel



Die Lindener Stadtteilzeitung • Juni 2012

16. Jahrg.

Stephanusstraße 8:
der wahre Hintergrund Seite 2

Mit Sonderbeilage der
Initiative Zukunft Stadtbahn

Limmerstraße 98: ein Jahr
nach der Besetzung Seite 5

Wohnungen, Kinderbetreuung, Parkplätze:

Neue Perspektive für die Velberstraße?

Auf seiner jüngsten Sitzung des Bezirksrates war ein altes Problem aus dem Ende der 90er Jahre mal wieder Thema einer Anhörung. Es ging um den Parkplatz an der Velberstraße, der im Zuge des Endausbaus der Fußgängerzone in der Limmerstraße als Teil-Ersatz für die damals entfallenen Parkplätze dient. Seinerzeit war geplant, dass auf dem Grundstück an der Velberstraße ein großer Teil der durch die Umbaumaßnahmen entstandene Verluste durch ein Parkhaus zu kompensieren sei. So hatten es die Politiker seinerzeit versprochen. Diese als „mechanisches Parkhaus“ gedachte Konstruktion für ca. 160 Autos wurde jedoch nie realisiert. Zum einen wurde befürcht-



Seit über zehn Jahren ein Provisorium: eine schnelle Lösung für die Velberstraße scheint jedoch immer noch nicht in Sicht. Foto: Wiesemann

net, dass ein Parkhaus dieser Größenordnung zusätzlichen Verkehr in den Stadtteil hineinzieht, zum anderen gab es auch durch die Insolvenz der briti-

sehen Firma, die das Grundstück zwischenzeitlich mal besitzen hatte, immer wieder Hindernisse für die Realisation. Die großen Bauträger hatten einfach kein Interesse an einer fast 5 Millionen Euro teuren Investition in Linden. Auch für die Kaufleute der Aktion Limmerstraße kommt eine Beteiligung an einer mehr Parkplätze fördernden Maßnahme nicht in Betracht, obwohl man auch dort das Fehlen von gut 200 Stellplätzen in diesem Bereich sieht, so deren Sprecher Harm Baxmann. Der Vortrag eines Architekten für die Nutzung des Grundstückes durch Überbauung mit einem kombinierten Wohn- und Parkhaus erwies sich ebenfalls als nicht konsequent zu Ende gedacht und löste bei den Bezirksratsabgeord-

neten mehr Fragen aus, als der vortragende Architekt beantworten konnte. Ein weiterer Vorschlag, in Anbetracht des Fehlens von Plätzen in Linden-Nord dort einen Kinderhort zu errichten, wurde zwar freundlich aufgenommen, wirft aber auch erhebliche Fragen auf, etwa nach einer für Kinderhorte notwendigen Außenfläche. Auch eine Kombination von Allem, also Hochbebauung, Kinderhort und Parkhaus wurde kurz andiskutiert. Um sämtliche Interessen aller Beteiligten optimal zu berücksichtigen bedarf es noch sehr viel intensiven Nachdenkens über diesen aktuell fast immer zu 100 Prozent ausgelasteten Parkplatz, der in seiner jetzigen Form ein mehr als zehnjähriges Provisorium darstellt. Die Anzahl der Bürger pro PKW von ca 3 Personen um die Jahrtausendwende dürfte heute bei eher zwei Personen pro Wagen liegen. Eine Lösung des Parkplatzproblems in diesem Bereich wird also immer drängender. Es kann nicht angehen, dass die Anwohner abends nach ihrer Arbeit manchmal eine halbe Stunde und mehr ihre Runden drehen müssen, um einen Parkplatz in halbwegs zumutbarer Entfernung zur Wohnung zu ergattern. Dies ist zum einen umweltschädlich und zum anderen bei den derzeitigen Benzinpreisen auch ein teures Vergnügen auf das jeder gern verzichten kann. hew

Fest der Nachbarn in Linden-Süd

Am Freitag, 1. Juni, wird in Linden-Süd das zweite Mal der Europäische Nachbarschaftstag gefeiert. An drei unterschiedlichen Orten im Stadtteil finden in der Zeit von 15 bis 21 Uhr attraktive Aktionen statt, die von und für Nachbarn oder von im Stadtteil bekannten, wohnortnahen Einrichtungen gemeinsam mit Bewohnern durchgeführt werden. Ziel des Nachbarschaftstages ist es, dezentral und wohnortnah im Stadtteil die BewohnerInnen in Kontakt zu bringen. Weitere Einzelheiten können der Homepage www.nachbarschaftstaghannover.de entnommen werden.

Lindener Bierlauf findet wieder statt

Eine beliebte Lindener Tradition wird am Samstag, 7. Juli, fortgesetzt. Das als „Bethlehem Bierlauf“ bekannte Sport- und Spaßevent rund um die Bethlehemkirche wird nach zweijähriger Pause unter dem neuen Namen „Lindener Bierlauf“ fortgesetzt. Als neuer Platz für Start und Ziel ist in diesem Jahr der Hof des Jazz-Clubs auf dem Lindener Berg vorgesehen. Die Laufstrecke wird in luftiger Höhe um den Gipfel führen. Alle ehemaligen Teilnehmer werden vom Lindener Maler Uli Barth, der die vorherigen Läufe organisiert hatte, noch über genaue Abläufe und Zeiten informiert werden.

JM Hört!
mit Matthias besser
HÖREN & SEHEN mit Horst Cichy

Wir verstehen uns gut...
...dank der neuen Hörsysteme von Matthias!



Falkenstr. 4 - 6 - „Schwarzer Bär“
Tel.: 44 77 40
www.j-matthies.de

UNSER TEAM FÜR UNSERE ELF!



FUßBALL DRINNEN & DRAUßEN
MITTEN IN LINDEN - NATÜRLICH
IM **GIG** Auf 80 Zoll
Großbildschirm
LINDENER MARKT

Kreta Amoudara
Agapi Beach Resort *****, AI
0,2 km Bad, WC, Balkon oder Terrasse, Klimaanlage
z.B. 1 Woche ab 04.07.12
Preis pro Person
ab **595,- Euro**
Nur solange der Vorrat reicht!

TUI
Falkenstraße 4-6, 30449 Hannover
Tel.: 05 11 / 9 29 81 81, Fax: 05 11 / 9 29 81 13
E-Mail: hannover3@first-reisebuero.de
www.first-reisebuero.de/hannover3

FIRST REISEBÜRO

Radio menzel Electronic

**Wir ziehen um die Ecke!
ab Juni 2012**

Fössestraße 6 • 30451 Hannover
Tel. 0511 / 44 26 07 • Fax 0511 / 44 36 29
www.Menzel-Electronic.de

Deine Oase

Juni: Fussball im Grünen!
WASCHweiber am Küchengarten (Passage)

Foto: Silvio Studzinski

Anzeigenverkauf:
Tel.: 05 11 / 1 23 41 16

RIAS BAIXAS II
der geschmack galiciens

Mo-Sa 9-24 Uhr
So 10-24 Uhr
Tel.: 0511 / 1 23 42 09

Plaza de Rosalia 2 / Ahrberviertel

Angebot für den Monat Juni
Auf der Terrasse mit Platz für 75 Personen
von 12 bis 17 Uhr für nur 6,90 Euro das
Sommermenü
genießen! Zur Auswahl stehen verschiedene
Fleisch- und Fischgericht, Salate und Suppe

Kensal Rise / London



Sonntagscafé der AWO Linden-Limmer

Am Sonntag, 3. Juni, öffnet um 14 Uhr das Sonntagscafé im Ernst-Korte-Haus, Posthornstraße 27. In der Veranstaltungsreihe „Achtung Klassik!“ treten Roland Baumgarte (Violoncello) und Leonhard Brandstetter (Gitarre) mit ihrem Programm – Beginn 15 Uhr – „VIELSAITIG“ auf. Der Eintritt ist frei.

Lindener-Berg-Rundgang und Erzählcafé der SG 74

Die SG 74 – mit ihren Wurzeln in Linden bis 1874 und so ältester Lindener Sportverein – veranstaltet auch im Jahr 2012 ein Erzähl-Café für alte Lindener Vereinsmitglieder, diesmal auf dem Lindener Berg. Von der Martinskirche führt Horst Bohne zu den Sehenswürdigkeiten auf dem Lindener Berg. Im Turmgarten an der Lindener Mühle ist dann geselliges Zusammensein mit Austausch von Erinnerungen, Geschichten und auch alten Bildern. Herzlich eingeladen sind alle Mitglieder und Interessierte. Treffpunkt am Freitag, 8. Juni, ist um 16 Uhr die Martinskirche.

Stadt(teil)politische Utopien gestern und heute

Die Ideen eines anderen Zusammenlebens jenseits der Abwehr von Verschlechterungen sind selten sichtbar in den Auseinandersetzungen im Stadtteil. Manchmal können die Aktiven sie selbst nicht formulieren. Mit zwei Aktiven (u.a. Jonny Peter) macht sich der Wissenschaftsladen Hannover e.V. am 7. Juni unter der Überschrift „Es muss ja nicht so bleiben...“ im Freizeitheim Linden daran, die verschütteten Utopien zu bergen.

Weitere Verkaufsstellen

Die im April von der Otto-Brenner-Akademie mit Unterstützung der Landeshauptstadt Hannover veröffentlichte Broschüre „Geschichten aus der Lindener Geschichte“ mit dem Schwerpunktthema „Sanierung Linden-Nord“ ist mittlerweile in weiteren Verkaufsstellen in Linden erhältlich:

Buchhandlung Decius (Falkenstraße 10), Freizeitheim Linden (Windheimstraße 4 / Fred-Grube-Platz), Küchengartenpavillon (Am Lindener Berge 44), Buchhandlung Annabee (Stephanusstraße 12-14), Lindener Buchhandlung (Limmerstraße 43), Fleischerei Gothe (Limmerstraße 28), Gaststätte Lorberg (Pavillonstraße 12), Antiquariat Wilder (Limmerstraße 60), ArteP Buchladen (Limmerstraße 85), Stadtbibliothek Linden (Lindener Marktplatz 1), Galerie Heilblick (Deisterstraße 70) oder online über www.limetrees.de. Der Preis beträgt 4 Euro.



Panini-Tauschbörse

Das Heft muss voll werden! Am Samstag, 9. Juni, ab 16 Uhr können in der Ferry-Eventhall im Freizeitheim Linden Bilder getauscht werden. Heft und doppelte Bilder nicht vergessen! Im Anschluß um 18 Uhr wartet die Großbildleinwand auf alle Fußballfans die das Spiel Niederlande gegen Dänemark sehen wollen. Weiter geht es am Abend mit unserer Mannschaft. Spielbeginn ist um 20:45 Uhr gegen Portugal.

Flohmarkt im „alten“ limetrees-Laden

Allerlei Dinge haben sich im Laufe der Jahre angehäuft und warten nun auf neue Besitzer. Vom Kinderanhänger über diverse andere Fahrzeuge wie Puky-Rad, Roller oder Laufrad bis hin zu Kinderkleidung und tollen Dachbodenfunden. Von 12 bis 18 Uhr kann am Samstag, 23. Juni, im „alten“ limetrees-Laden (Schwarzer Bär 6) in den Schätzen von uns und von Freunden gestöbert und um einen angemessenen Preis gefeilscht werden.

16. Fössepokal im Jubiläumsjahr

Der Judo-Club Linden wird 50 Jahre. Alle Judointeressierte sind eingeladen beim großen 16. Fössepokal dabei zu sein. Am 23. und 24. Juni werden wieder über 40 Vereine aus ganz Norddeutschland anreisen. Am Samstag kämpfen ab 11 Uhr die männlichen U14, U17 und die Männer. Am Sonntag stehen ab 10 Uhr die weiblichen U14, U17 und die Frauen auf der Matte, um Punkte für den begehrten Fössepokal zu sammeln. Gekämpft wird in der Turnhalle der IGS Linden auf dem Lindener Berg.



Die wahren Hintergründe:

Stephanusstraße 8 – Szeneleben direkt vor der Tür!?

Nicht die eingeworfenen Scheiben sind eine neue Stufe der Eskalation, sondern Mieten oberhalb von 11 Euro kalt pro Quadratmeter.“ So äußert sich die Kampagne Ahoi auf ihrer Website zu den von den „Schmuddellindenern“ eingeworfenen Scheiben im Wohn- und Geschäftshaus Stephanusstraße 8. Nachdem die Steinwürfe vom 1. Mai hohe Wellen geschlagen haben, versucht sich der Lindenspiegel an einer ausführlichen Betrachtung.

Vor 12 Jahren zog Dominik Schnitter in die 80 Quadratmeter große Wohnung in der Nähe des Lindener Marktplatzes. Weil die Wohnung über kein separates Badezimmer verfügte und einige kleinere Mängel hatte, war sie günstig. Auch der Keller war seit dem Neubau eines Nachbarhauses sehr feucht und musste stabilisiert werden. Dafür zahlt er nur 475,50 Euro Miete plus Stadtwerke und bekam die mündliche Zusage, dass die Miete nicht erhöht werde. Das Haus gehörte damals einer Erbgemeinschaft, um den Kontakt zu den Mietparteien kümmerte sich fürsorglich eine alte Dame, mit der die Mieter ein gutes Verhältnis pflegten. Als die Frau 2008 starb, gab es lange keinen Ansprechpartner und der Grundbesitzerverein „Haus und Grund“ übernahm für einige Monate übergangsweise die Verwaltung. Letztlich wurde das Gebäude 2010 an die Hausverwalter Andritzky versteigert, das Ehepaar gehörte bereits vorher zur Erbgemeinschaft.

Doch die Übernahme verlief nicht ohne Probleme, so bekam Herr Schnitter kurz darauf die Aufforderung Nebenkosten in Höhe von ca. 200 Euro nachzahlen. „Nach mehrmaligem Intervenieren und unter Heranziehung eines Anwaltes wurde die fehlerhafte Nebenkostenabrechnung schrittweise korrigiert, so dass ich am Ende fast sechzig Euro zurück bekam“, sagt Schnitter heute.

Als sich im Winter 2010 stellenweise Schimmel in seiner Wohnung unter dem Dach ausbreitete, war ein schadhafter Schornstein schnell als Feuchtigkeitsquelle ausgemacht. Es fand aber nicht die erforderliche Reparatur statt, stattdessen riet der Verwalter zu Antischimmel-spray, ohne das ursächliche Problem zu beheben.

Gearbeitet wurde trotzdem, allerdings an der Hoffassade wo regelmäßig morgens zwischen 7 und 9 Uhr von ein oder zwei Arbeitern Putz abgeklopft wurde. „An Schlafen oder Arbeiten war da gar nicht mehr zu denken“, so Schnitter. Ein Jahr lang ging das so. „Im Nachhinein vermute ich, dass die Handwerker gar keine Rücksicht auf uns Mieter nehmen sollten“, berichtet der ehemalige Wohnungsnachbar Daniel Klimke, „es war Kalkül, dass wir irgendwann genervt ausziehen“.



Das frisch renovierte Haus an der Stephanusstraße.

Foto: Mallast

Mitte 2011 wurde eine umfassende Sanierung angekündigt. Die Kosten dafür sollten auch auf die Mieter umgelegt werden. „Wir wollten ja auch, dass die Mängel beseitigt werden, aber die Umlage und die angekündigte Anhebung der Miete kam fast einer Verdopplung gleich“, erzählt Schnitter der nun knapp 800 Euro Miete zahlen soll. Zwar dürfen Vermieter einen Teil der Sanierungskosten auf die Mieter umlegen, aber Andritzky trieben Schnitter zufolge die Kosten künstlich in die Höhe. So finden sich zum Beispiel auch der Einbau einer 6000 Euro teuren Video-Gegensprechanlage oder neue Briefkästen für 2000 Euro auf der Kostenaufstellung wieder. „Eine nötige Sanierung muss doch für die Mieter gemacht werden und nicht gegen sie, es ist ja nicht so, dass wir uns nicht an den Kosten beteiligen wollten, aber die müssen auch realistisch sein.“

Wegen der andauernden Arbeiten und der weiterhin vorhandenen Belastungen beispielsweise durch den Schimmel, haben dann einige Mietparteien die Miete gemindert. Andritzky akzeptierten jedoch die Mietminderungen nur zu einem kleinen Teil und drohten mit gerichtlicher Klage. Beim späteren Auszug eines Mieters behielt das Besitzerehepaar die Mietkaution fast ein halbes Jahr ein und zahlte später nur einen Teilbetrag aus. Auch dieser Fall wird aktuell gerichtlich geprüft. „Von einer gütlichen Einigung zum Auszug, wie der Vermieter es in der Presse hinstellt, kann absolut nicht gesprochen werden“, sagt Daniel Klimke dem zum 29.02.2012 gekündigt worden war. Wegen des fortwährenden Drucks der Vermieter und dem Auszug anderer Mietparteien verließ er mit seiner Familie die Wohnung bereits Ende November letzten Jahres. „Wir haben einen dreijährigen Sohn, dem wollten wir diese Auseinandersetzungen und das Leben auf einer Dauerbaustelle im Haus nicht mehr zumuten, deshalb haben wir letztendlich nachgegeben“, erklärt er. Die Wohnung der jungen Familie war in einem guten Zustand. Vor deren

Einzug im Jahre 2006 wurde die Elektrik erneuert, die Familie entfernte alte Fußbodenbeläge, verlegte auf eigene Kosten Parkettboden und beseitigte alte Raumteiler. Das Badezimmer sowie einige Fenster wurden im Laufe ihrer Mietzeit ausgetauscht. Das Bad war zwar sehr klein und die Wohnung hatte kleinere Schönheitsfehler, aber die Familie wäre gerne dort wohnen geblieben. „Wir fühlten uns sehr wohl, haben viel an der Wohnung gearbeitet. Schimmel war in unserer Wohnung nicht vorhanden“, sagt Klimke.

Das am 1. Mai Gentrifizierungsgegner die sich „Schmuddellindener“ nennen, Steine auf das Haus warfen, bewerten die ehemaligen Mieter dennoch mit gemischten Gefühlen. „Als ich von den Steinwürfen hörte war mir sofort klar, das muss sich gegen den Vermieter richten. Ich habe das als verspätete Solidarität mit uns empfunden“, sagt ein ehemaliger Mieter, „aber natürlich ist so eine Aktion nicht zielführend. Wir Mieter haben von Anfang an den Dialog gesucht, was für alle am besten gewesen wäre. Und das

Eiscafé kann ja auch nichts für das unsoziale Verhalten der Hausverwaltung.“ Dass die Eisdiele im Erdgeschoss nicht das eigentlich Ziel war, ist mittlerweile auch der Betreiberin klar. Sie hat den Laden erst ein Mal für die nächsten 3 Jahre gemietet und möchte gerne an dem Standort bleiben. Verständlicher Weise möchte sie zu dem ganzen Thema nichts sagen, um Probleme mit der Hausverwaltung zu vermeiden.

Aus den 12 Euro pro Quadratmeter Kaltmiete, die Andritzky noch im Februar auf ihrer Website für die günstigste Wohnung haben wollten, sind seit letzter Woche 9,90 Euro pro Quadratmeter geworden. Diese Preisanpassung ist wohl auch auf die mediale Berichterstattung in den Stadtteilmedien bei linden-entdecken und dem Lindenspiegel über Luxussanierungen und teure Mieten in der letzten Zeit zurückzuführen. „Wir finden es schön, dass es den ‚Schmuddellindenern‘ gelungen ist mit ihrer Aktion soviel Aufmerksamkeit zu erzeugen, auch wenn wir andere Mittel gewählt hätten“, heißt es dazu von Seiten der Kampagne Ahoi. sm

HUMUS
Naturkost

Ihr Lindener Bio-Markt
Limmerstraße 55 • 30451 Hannover
direkt an der Stadtbahnhaltestelle Leinaustraße

Bequemes Einkaufen
Lecker und gesund
Alles, was Sie täglich brauchen
Bio-Qualität zu fairen Preisen

Wir sind für Sie da:
Mo – Fr 9 – 19 Uhr • Sa 8 – 16 Uhr

Eine der ältesten Wohnstraßen in Linden-Nord:

Alt, schön, umstritten – die Viktoriastraße

Alt ist sie, schön ist sie – und umstritten war sie. Die Viktoriastraße. Sie gehört zusammen mit Fanny- und Fortunastraße zu den ältesten Wohnstraßen in Linden-Nord. In den 1850er Jahren wurden die ersten kleinen, meist zwei- und zweieinhalbgeschossigen Einzel- und Doppelhäuser für Arbeiter und Handwerker gebaut. Linden-Nord, damals nannte man es Nedderfeld, war noch weitgehend unbebaut – abgesehen von einigen Fabriken an der Ihme. Obwohl der Straßennamen zu Ehren der englischen Königin Victoria ausgewählt wurde, hat die

war auch noch ein Kino an der Ecke zur Limmerstraße schnell erreichbar: die Schauburg. Im 2. Weltkrieg fielen glücklicherweise nur wenige Bomben auf die Straße, so dass hier viele Ausgebombte untergebracht wurden. In den 50er und 60er Jahren zogen dann die jüngeren Familien aus der Straße fort: sie wollten bessere Wohnverhältnisse in modernen Neubauten. Zurück blieben die älteren Lindener. In die z.T. leerstehenden Häuser zogen vor allem ausländische BewohnerInnen. Mit Beginn der städtebaulichen Sanierung in Linden-Nord im Jahr 1976 begann die Stadt als Sanierungsträger dann vor allem Hinterhäuser und Gewerbe-

Linden vertrieben werden!“ Ende der 70er Jahre stellten die Gründungsmitglieder weitgehend ihre Arbeit ein. Die Bürgerinitiative wurde dann von jüngeren Leuten weitergeführt, die einen schärferen Konfliktkurs gegenüber der im Rat regierenden SPD vertraten. Eine AG Rettet die Viktoriastraße setzte sich auch für den Erhalt der Hinterhäuser in der Grottestraße ein. Mit geschickten Öffentlichkeitsaktionen hielt die neue BI das Thema am Köcheln. Die BI bekam auch Unterstützung von weiteren z.T. sanierungserfahrenen Architektur-Studierenden. Mit ihnen wurde dann auf der Freifläche Nr. 14 ein Bauwagen aufgestellt und regelmäßig ein

den dann zur Fössestraße hin Alten- und Sozialwohnungen durch die städtische Baugesellschaft GBH errichtet. Die Neubauten sollten sich möglichst dem restlichen Straßenbild anpassen. Auf den Freiflächen zur Limmerstraße hin wurde in den 80er Jahren ein Neubaumodell entwickelt für kleine Eigentumsreihen Häuser, ebenfalls dem Charakter der Straße angepasst. Auch die meisten der restlichen Häuser sind inzwischen privat (von neuen Eigentümern) modernisiert worden. Inzwischen ist die Viktoriastraße wieder voll bewohnt, manchmal ist Alt- von Neubau kaum zu unterscheiden. So wurde ein Stück historisches Lin-



Straße nicht viel mit königlichem Leben zu tun. Außen zwar schön, innen für damalige Lindener Zeit in Ordnung, der Standard war allerdings für heutige Verhältnisse sehr dürftig: Toiletten (Plumpsklo) auf dem Hof, keine Bäder, ein Kohleofen pro Wohnung und oft nur eine Wasserstelle pro Etage. Die Viktoriastraße war eine Straße der kleinen Leute mit kleinen Wohnungen. Hausbesitzer waren oft Handwerker, die für einfache Bedürfnisse gebaut hatten und meistens auch in den Häusern wohnten.

Zahlreiche Fabriken und Handwerksbetriebe

So gab es hier viele Handwerksbetriebe und sogar Fabriken: an der Ecke zur Ahlemer Straße eine Sauerkrautfabrik (Fahlbusch), in Richtung zur Fössestraße sogar eine weitere kleine Sauer- und Gurkenfabrik (Meissner). Dazu kam eine Gaststätte (in Nr.37), zeitweilig sogar eine zweite in Nr. 13. Vieles, was man im Alltag benötigte, war hier zu bekommen: in zwei Bäckereien, zeitweilig in einer (Pferde-) Schlachtereie, in einem Zigarrettenladen oder in einer Schusterei. Den Rest gab es in unmittelbarer Nähe, etwa der Limmerstraße. Ansonsten wurde auch auf dem Hof oder im Kleingarten Obst- und Gemüse angepflanzt, manchmal wurden auch Tiere zur Versorgung gehalten. Zur Freizeitgestaltung

Das Gebäude Viktoriastraße 14 und die inzwischen abgerissenen Gebäude Nr. 15 und Nr. 16 (großes Foto). Das Haus Viktoriastraße 4 ist verschwunden (kleines Foto). Quelle: Archiv BI Linden-Nord



räume aufzukaufen und abzureißen. Ende der 70er Jahre gab es dann schon zahlreiche Baulücken und ungefähr die Hälfte der verbliebenen Häuser stand leer. Die städtischen Planungen sahen sogar fast den gesamten Abriss der Straße vor, dafür sollten Neubauten errichtet werden, Grün- und Spielflächen sowie Tiefgaragen in den Höfen und zur Fössestraße sollte ein großer Riegel quer über die Viktoriastraße mit Hochgarage und Altenwohnungen gebaut werden.

Die Bürgerinitiative Linden-Nord gründet sich

Noch vor Beginn der Sanierung hatte sich die Bürgerinitiative Linden-Nord gegründet und setzte sich gegen die befürchtete Verdrängung der Lindener ein: „Kein Lindener darf aus

Sanierungscafé durchgeführt, um mit AnwohnerInnen zu diskutieren. Durch die Unterstützung des Planungsberaters Klaus Holland konnte die junge Architektengemeinschaft AG STA Modernisierungskonzepte entwickeln, die auf monatliche Belastungen unter Mieten im Sozialen Wohnungsbau kamen: durch neue Ideen wie Eigenarbeit statt Kapitaleinsatz und Erbpacht statt Kauf. Aufgrund der ungünstigen Grundrisse sollten aus den Häusern keine Mietwohnungen, sondern Eigenheime für kinderreiche Lindener entwickelt werden. Der Andrang von Interessenten war sehr groß. Zum Erhalt der Häuser hatte auch ein vom Bauhistoriker Sid Auffarth initiiertes Denkmalschutzgutachten gesorgt.

Auf den schon durch Abriss vorhandenen Freiflächen wur-

den jedenfalls äußerlich erhalten und wieder hergestellt. Und die Straße ist wieder eine der schönsten in Linden-Nord.

Betriebe gibt es heute praktisch nicht mehr

Von den ehemaligen BewohnerInnen wohnen allerdings nur noch ganz wenige Familien dort, aber auch die im Rahmen der Sanierung dort eingezogenen Bewohner wohnen ja inzwischen schon dreißig Jahren hier und sind damit Alteingesessene. Betriebe gibt es dort praktisch nicht mehr, auch die Sozialstruktur hat sich gewandelt. In der Straße dominiert die neue Mittelschicht (vor allem in Eigenheimen/Eigentum), aber es gibt auch Wohnungen für B-Schein-Berechtigte. Und es herrscht in einigen Teilen der Straße sehr gute Nachbarschaft und reger Kontakt, fast wie in alten Zeiten

In den über 150 Jahren Geschichte der Straße ist also viel passiert. Einiges davon soll zu Papier gebracht werden. So hat eine Arbeitsgruppe Viktoriastraße, initiiert von Quartier e.V. in Zusammenarbeit mit der Otto Brenner Akademie, sich vor zwei Jahren gegründet und arbeitet an einem Buch über die Straße. Im Juli 2012 soll es präsentiert werden.

Jonny Peter, Quartier e.V. und Otto Brenner Akademie, für die AG Viktoriastraße, wohnte in der Viktoriastraße von 1976 bis 1983

»Die beste Methode, das Leben angenehm zu verbringen, ist guten Kaffee zu trinken.«

Jonathan Swift



ANDREAS BERNDT
Röstmeister und Diplom-Kaffeekommelier

Hannoversche Kaffeemanufaktur e.K.
Liepmannstr. 21, 30453 Hannover
Telefon. 0511.79 02 01 81, Fax: 0511.79 09 14 26
info@hannoversche-kaffeemanufaktur.de

www.conradi-bestattungen.de
info@conradi-bestattungen.de

Bestattungsinstitut
Conradi
30451 Hannover
Albertstraße 9
Tag und Nacht Tel. 44 41 41

Selbsthilfe Linden eG
Wohnungsgenossenschaft

Deisterstr. 69, 30449 Hannover,
Tel. 45 44 44 Fax. 590 282 – 69
info@selbsthilfe-linden.de

Bürozeiten
Dienstag 14 – 16 Uhr
Mittwoch 10 – 12 Uhr
Donnerstag 16 – 18 Uhr

Zu unseren Bürozeiten können Sie jederzeit vorbei kommen. Termine außerhalb der Bürozeiten sind telefonisch zu vereinbaren.

genossenschaftlich wohnen

FÖSSE DRUCK
seit 1990
Fotokopien - Bindungen - Offsetdruck
Tagungsberichte
Diplomarbeiten
Dissertationen
Qualitätsfarbkopien
Qualitätsbindungen
Drucksachen aller Art
Telefon: 0511 / 44 22 43
Telefax: 0511 / 44 22 58
Fössestraße 14 - 30451 Hannover
Mo. bis Fr. 8.30 - 18.00 durchgehend
Sa. nach Vereinbarung von 9-13 Uhr
www.foessedruck.de + e-mail: foessedruck@online.de

Seit über 30 Jahren in Linden!

ARTEMIS
GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

ESSEN WIE DIE GÖTTER

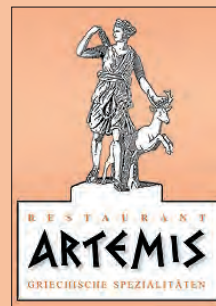


Griechischer Monat

1. Original griechische Pita mit Krautsalat, Zaziki, Pommes Tomaten und Zwiebeln – Gyros / original griechische Souvlaki / Bifteki (Hackfleisch)
2. Exotische Salatvariationen – gegrilltes Lachsfilet / gegrillte Garnelen / gegrilltes Hähnchenbrustfilet

Ricklinger Straße 154
30449 Hannover
Tel.: 0511 / 4 58 23 66
Fax: 0511 / 4 58 23 67

Öffnungszeiten:
Mo. - Do. 17 - 24 Uhr
Fr., Sa., So. & an Feiertagen
12 - 15 Uhr & 17 - 24 Uhr
www.artemis-hannover.de



Tabak • Papier • Getränke
Büro- u. Schulbedarf
Lotto • Üstra • Zeitschriften
Briefmarken • Telefonkarten

Alles in großer Auswahl
vorrätig!

seit 1929

Fritz Kivelitz
Posthornstr. 30
Nähe Lind. Markt - Tel. 44 53 80

TANGO ARGENTINO
TANGO
Tango Café
und Schnupperstunde
jeden Sonntag um 15.00
MILIEU
Ökologischer Gewerbehof / Linden-Nord
Eingang ggü. Leinaustr. 25 Tel: 44 02 02

Pfarrlandplatz 6
30451 Hannover

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8-19 / Sa+So 9-19
Tel.: 0511 / 2105218



sonntags frische Brotspezialitäten und frische Brötchen
täglich bis 14 Uhr Vollwert-Frühstück



Vernissage in der Galerie Hellblick

Am Freitag 25. Mai erlebten über 70 Gäste die Eröffnung der Galerie Hellblick in der Deisterstraße 70, in Linden Süd. Die Künstlerin Deniz Sesli, stellte zum ersten Mal 37 Streetcollagen aus Auf die Leinwand fixierte Suchbilder mit Hinweisen und Spuren von Kulturveranstaltungen der Musik- und Kulturclubs der Nordstadt und Lindens. Wörter, Kurztex-te, Namen, Daten und Zahlen finden sich in Schichten verborgen auf ihren Bildern. Es gab keinen Kunstsachverständigenvortrag, sondern das Los bestimmte fünf Gäste vier Fragen zu be-antworten: Welches Bild gefällt Ihnen am besten? Wo würden Sie es zuhause aufhängen? Wem würden Sie es schen-ken? Welche Plakate finden Sie auf die- sem Bild? Die Wahl und die Kommen-

tare zu den gewählten Bildern wurden mit Beifall bedacht. Das Publikum ver- weilte bis Mitternacht zumeist auf dem Bürgersteig vor dem großen Schaufen- ster der Galerie mit Blick in den er- leuchteten Kunstkaufmansladen. Die Galerie Hellblick hat an Werktagen von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Die Aus- stellung ist noch bis zum 6. Juli in der Galerie Hellblick zu sehen. Zur Sonn- tagsmatinee am 3. Juni ist die Künstle- rin Deniz anwesend. Am Dienstag, 5. Juni, wird ein Symposium, und ein Kunstgastmahl mit der Künstlerin ver- anstaltet. Das Essen wird Rainer Pröhl von „Kitchen an the City“ zubereiten – Genussbeitrag 29.50 Euro bei Voran- meldung unter info@galerie-hellblick.de oder Telefon 0511 – 9 69 15 867.

„Lust auf Linden Süd“:

Stadtteilstfest auf der autofreien Deisterstraße

Auf in den Süden! Die Festvorbereitungen für das Stadtteilstfest in Linden-Süd am 14. Juli gehen in die nächste Runde, nachdem Förderer und Sponsoren die Basisfinanzierung für eine autofreie Deisterstraße gesichert haben, sind nun alle eingeladen, sich an diesem Fest zu beteiligen.

Dinner auf der Straße:

Wer z.B. Freude daran hat, gemeinsam auf der Deisterstraße zu essen, möge einen Tisch reservieren – eine Bierzeltgarnitur mit Decke für 8 Personen kostet 15 Euro. Das Essen kann mitgebracht oder bei den ansässigen Gastronomen bestellt werden.

Bühnenprogramm:

Es stehen drei Bühnen 6x4 m mit kleiner Gesangsanlage zur Verfügung. Wer also auf diesen Bühnen zur Unterhaltung des Publikums auftreten möchte, möge sich melden.

Infostände:

Vereine Initiativen und Geschäftsleute sind eingeladen, sich auf dem Stadtteilstfest zu präsentieren

Spenden:

Wer das Fest mit einer Spende unterstützen möchte, ist dazu herzlich eingeladen.

Bitte melden bei:

„Linden outdoor UG“, Deisterstraße 70, 30449 Hannover, Telefon 0511.969 15 867, mail: info@linden-outdoor.de.

„Fette Hupe“ mit Frederik Köster

Die Sommerpause naht, aber zuvor schlägt die Fette Hupe Hannover noch einmal zu und präsentiert am Sonntag, 3. Juni, wieder in der Faust-Warenannahme, Zur Bettfedernfabrik 3, Bigbandmusik vom Feinsten. Diesmal ist der renommierte Kölner Trompeter und Komponist Frederik Köster

zu Gast, der auch regelmäßig als Gastdozent an der hannoverschen Hochschule zu finden ist. Die Fette Hupe, 2009 von Timo Warnecke und Jörn Marcussen-Wulff gegründet, steht für kompromisslose, selbständige und frische Musik made in Hannover und Niedersachsen. Der Eintritt beträgt 14 / 9 Euro.

Ein Eiscafe an der Stephanusstraße

Mit der Eröffnung eines etwas anderen Eiscafes hat sich Inhaberin Tanja Metz einen Traum erfüllt. Als Kind war sie oft mit ihren Eltern in Italien und hat so die Einzigartigkeit der italienischen Eiskunst kennengelernt. In Deutschland erschien ihr die normalen industriell ausge- richteten Eisangebote dann doch recht bieder, so dass in ihr der Entschluss reifte, in Eigenregie ein handwerklich her- gestelltes Eis anzubieten. Im neu eröffneten Eiscafe in der Stephanusstraße 8 kann der Lindener Eissliebhaber seit Mitte Mai unter vielen in der eigenen Manufaktur herge- stellten Eissorten wählen. Für Tanja Metz hat die Qualität der Zutaten allerhöchste Priorität.

Diese fußt vor allem auf der Auswahl der verwendeten Zu- taten. Neben Bio-Milch als Grundstoff werden nur natürli- che Zutaten verarbeitet. So sind beispielsweise im Nus- seis echte Nüsse verarbeitet anstatt irgendwelcher künstli- cher Aromen oder Ersatzstof- fe.

Für Tanja Metz ist ihre Arbeit eine Mischung aus Spaß daran und aus Überzeugung für eine natürliche Ernährung. Auch und gerade in Linden hofft sie die Kunden für ihr Handwerk begeistern zu können.

Die Öffnungszeiten der Eisma- nufaktur sind täglich durchge- hend von 11 bis 20 Uhr. Auch im Winter. Dann ist geplant, Frühstück sowie Kuchen mit anzubieten. Auch kulinarische



Tanja Metz (M.) mit ihrem Team am Eistresen. Foto: Wiesemann

Themenwochen kann sich die Inhaberin vorstellen.

Seit der Eröffnung sieht sie sich einem nicht erwarteten Stress ausgesetzt und möchte ihr Team gern noch um zwei Mitarbeiterinnen verstärken, die vor allem morgens Zeit ha-

ben. Gern können sich bei ihr Interessenten melden, vorzugs- weise in der Umgebung woh- nende Mütter, die vormittags den Theken und Gastronomie- bereich übernehmen könnten. Kontakt: Telefon 0171 - 198 18 91.

Das „Fiasko“ wird wieder eröffnet

Nach einem Brand im Frühjahr, verursacht durch fehlerhafte Elektrolei- tungen musste das allseits be- liebte Fiasco einige Monate

schließen. Doch jetzt sind die Baurbeiten zur kompletten Re- novierung in vollem Gange. Inhaber Ugur Öncan plant die Wiedereröffnung am Samstag,

16 Juni mit einem Straßenfest rund um den Bereich der Ben- no- und der Wilhelm-Blum- Straße unter reger Beteiligung der Anwohner, die ihre eigen- en Ideen einbringen und selbstgemachtes Essbares mit- bringen sollen.

Der Erlös aus der Eröffnungs- feier soll dem Verein „Kinder- traum“ zugute kommen, der mit diesem Geld Projekte für bedürftige Kinder unterstützen will. Die Kreuzung am Fiasco ist dann für den Verkehr ge- sperrt.

Lindener Traditionsgaststätte wieder geöffnet

Seit im Oktober 2011 das „Falkeneck“ an der Falkenstraße in Linden-Mitte schließen musste, fehlte vielen Stammbe- suchern dieser Ort des gemütlichen Bei- sammenseins in der bei den Lindenern so beliebten authentischen Kneipenland- schaft. Sei dem 11. Mai ist das Lokal wie- der unter neuer Leitung geöffnet. Der neue Inhaber hat langjährige Erfahrung in

der Gastronomie und plant einige attrakti- ve Angebote musikalischer Art für seine Gäste. So sind etwa kleine Konzerte ein- bis zwei Mal im Monat angedacht. Mehr darüber gibt es im nächsten Lindenspiegel zu lesen. Die Öffnungszeiten des Fal- kenecks sind: montags bis donnerstags von 10 bis 24 Uhr, freitags und Samstags bis 3 Uhr, sonntags von 10 bis 18 Uhr.



Radio Menzel zieht um

Eine jahrzehnte lange Tra- dition in Linden geht nun zu Ende. Das über die Grenzen von Linden hinaus bekannte Elektronik-Fachgeschäft Radio Menzel muss seinen ange- stammten Platz in der Lim-

merstraße räumen, um die An- siedlung eines Bio-Marktes zu ermöglichen, die dort von der Immobilienfirma WohnWert Kindler&Fries geplant ist. In- haber Klaus Koring hatte bei der Suche nach einem neuen

Ladengeschäft Glück, dass im selben Block ein passendes Ladenlokal frei war. Dort re- noviert die städtische Woh- nungsbaugenossenschaft GBH gerade die Häuser zur Fösse- straße hin. Die Kunden brau- chen somit nur einmal um die Ecke gehen, um wieder an das reichhaltige Angebot an Elek-

tronikartikeln zu gelangen. Der neue Laden befindet sich in dem Durchgang zur Fösse- straße im Eckhaus direkt ge- genüber dem kleinen Biergar- ten vom Bistro + Waschalon der Waschweiber. Wir wün- schen dem Lindener Traditi- onsgeschäft viel Erfolg am neuen Standort Fössestraße 6 .

Elke Frischkorn
Klang · Massage · Bewegung

- Klangmassage und Meditation nach P. Hess
- Atemresonanzmassage
- Meridianmassage
- Medizinische Massage (privat)

Massageangebot
6 x 30 Minuten,
je Massage 20 EURO
6 x 60 Minuten,
je Massage 40 EURO

Elke Frischkorn
Medizinische Masseurin
Wittekindstraße 17
30449 Hannover
Tel. Praxis 0511 21359748
E-Mail: e.frischkorn@htp-tel.de
www.klang-massage-bewegung.de

Aikido Schule Linden

Andreas Jürres, 5. Dan
Cornelia Wunstorf, 4. Dan
Fössestraße 93b
Tel.: 0511 443575
www.aikidoschulelinden.de

Neu: freitags 18.00 – 19.30 Uhr Anfängertraining

Lindener Apotheke

Die traditionsreichen Apotheken am Schwarzen Bär und am Anfang Lim- merstraße haben ihren Schwerpunkt bei der Mutter/Kind Beratung und der Tiergesundheit. Auch in allen anderen Gesundheits- fragen sind sie hier in guten Händen.

Limmerstraße 2d
30451 Hannover
Telefon 0511 / 441030

Deisterstraße 11
30449 Hannover
Telefon 0511 / 447651



Pour l'amour

Am Mittwoch, 20. Juni, tritt im Klinikum Siloah, Roe- sebeckstraße 15, das Duo „Po- url'amour“ mit einem Pro- gramm auf, das sich irgendwo zwischen der Musik der 1920er Jahre, Chanson, Kabarett, Jazz und Comedy bewegt. Der Ein- tritt ist frei – Spenden sind er- beten.

Alle Städte* setzen auf Niederflur



BERLIN



MÜNCHEN



KÖLN



FRANKFURT



DÜSSELDORF



DORTMUND



ESSEN



BREMEN



DRESDEN



LEIPZIG



NÜRNBERG

Alle? Nein, zwei setzen auf Beton



STUTTGART



HANNOVER

* von den 14 Städten mit über 500.000 Einwohner/innen sind 11 Städte auf Niederflurbahnen umgestiegen, als Ergänzung der alten Hochflurbahnen oder als Komplettumstieg.

Hamburg hat sein Straßenbahnnetz 1978 stillgelegt

www.zukunft-stadtbahn.de

Plakatentwurf: D. Gardemin 2012

Protest gegen Hochbahnsteige!

Große Parteienkoalition will Betonlösung durchdrücken

Am 18. Juni will die Regionsversammlung über die Zukunft des Stadtbahnsystems in Hannover entscheiden. Die Üstra möchte mit allen Mitteln das Hochbahnsystem zu Ende führen. Sie will die Linie 10, die ausschließlich oberirdisch fährt, vollständig mit Hochbahnsteigen ausstatten. Vor allem für die Limmerstraße, aber auch insgesamt für die Chancen möglicher Netzerweiterungen kommender Generationen hätte dies dauerhafte Nachteile.

Die Meinungsbildung kommt nicht durch einen fairen Vergleich der Argumente zustande. Die Chancen von Niederflur wurden einseitig vernachlässigt.

Alle Bürgerinnen und Bürger können dagegen etwas tun. Sprechen oder schreiben Sie Ihre Regionsabgeordneten an. Es gibt keinen Fraktionszwang. Machen Sie Ihre Abgeordneten auf die Folgen der Entscheidung aufmerksam:

Adresse: **Regionsversammlung, Hildesheimerstr. 20, 30169 Hannover**

Hängen Sie das Plakat auf oder geben Sie es weiter, Ihre Aktion hilft!

Auftragsgutachten nicht glaubwürdig

Niederflur ist wirtschaftlicher

Von den Gutachtern wurden die Fahrgast- und Einnahmeverluste bei einer Hochflurlösung unterschlagen. Eine Niederflurlösung gewinnt durch kundenfreundlichere Haltestellen mehr Fahrgäste und damit Einnahmen. Wenn in der Limmerstraße Hochbahnsteige angelegt werden sollen, müssen die Haltestellen verlegt werden. Die Haltestelle Küchengarten würde auf eine freie Fläche



Quelle: Bombardier

Rollstuhlgeeignet: 2,65 m breit, 75 cm Durchgang.

Prof. Meyfahrt, Verkehrswissenschaftler:

„Die Entscheidung des Behindertenbeirats für eine Hochflurlösung ist unter anderem auf falsche Vergleiche mit schmalere Fahrzeugen zurückzuführen.“

aus der Limmerstraße herausgeschoben. Die Haltestelle Leinaustraße würde in Höhe Edeka-Markt verlegt. Die Haltestelle Ungerstraße kommt in Richtung Westschnellweg in Höhe Freizeitheim. Die Erschließung von Linden-Nord verschlechtert sich.

Dr.-Ing. Dieter Apel vom VCD hat diese Verluste nach verkehrswissenschaftlichen Methoden ermittelt. Nur bis ca. 300 Meter Fußwegentfernung zur Haltestelle werden Bahnen und Busse in hohem Maß genutzt. Bei größeren Entfernungen fällt die Nutzungsintensität stark ab. Durch die ungünstige Lage der angedachten Hochbahnsteige an der Limmerstraße ist allein mit einem jährlichen Erlösverlust für die Üstra von mindestens 420.000 Euro bis zu 750.000 Euro zu rechnen. Kaum nachvollziehbar, dass die Regionsverwaltung generell 500 m Luftlinienentfernung für ausreichend hält.

Fazit: Die Lage der Haltestellen ist bei Niederflur besser. Die städtebauliche Integration ist unproblematischer. Auch die Kosten für den Bau der Haltestellen sind wesentlich niedriger. Bei einem fairen Kosten-Nutzen-Vergleich Hochflur / Niederflur wird die Niederflurlösung auch ohne Netzerweiterung klar überlegen sein.

Limmerstraße befürchtet Einbußen

Kaufleute: „Die Zukunft ist Niederflur“

Geschäftsleute sind abhängig von der Stimmung in Ihrem Umfeld, vom Flair also von der Attraktivität ihres Standorts. Die Geschäfte müssen erreichbar und vor allem sichtbar sein. Hochbahnsteige sind unnatürliche Barrieren, die Erreichbarkeit und Sichtbarkeit massiv einschränken. Daher plädieren wir für Niederflur, da sich dieses System im Einklang mit den Menschen und dem städtebaulichen Umfeld am besten einfügt. Um gerade auch Konsumententscheidungen positiv zu beeinflussen, brauchen wir eine gewisse „Entschleunigung“, um Verweildauer und dadurch Lebensqualität zu erhöhen. Wir Geschäftsleute arbeiten sehr kostenbewusst. Effizienz ist gerade in kleinen Betrieben notwendig um zu überleben. Wir sind davon überzeugt, dass Niederflur langfristig die günstigere Alternative ist. Die meisten der

deutschen und europäischen Großstädte mit mehr als 500.000 Einwohnern setzen auf Niederflur. Hieraus werden in Zukunft günstigere Beschaffungskosten resultieren. Die Bahnen sind leichter und verursachen daher geringere Kosten bei der Netzinstandhaltung. Der Bau von Niederflurhaltestellen ist erheblich günstiger als Hochbahnsteige.

Die Geschäftsleute der Limmerstraße haben bereits mit den Standortnachteilen einer Einkaufsmeile in innenstadtnaher Randlage zu kämpfen. Eine weitere Verschlechterung durch ein Zubetonieren mit Hochbahnsteigen können und wollen wir uns nicht leisten!

Harm Baxmann
Aktion Limmerstraße e.V.



Niederflurbahn Dresden: 100 % barrierefrei.

Prof. Schnüll, Verkehrsplaner:

„Hannover braucht eine oberirdische Stadtbahnerweiterung. Alle Hochflurstrecken werden fertiggestellt. Alle neuen Strecken fahren Niederflur. Die Linie 10 kann den Anfang machen.“

Netzerweiterungen bei Niederflur:

Entwicklungschancen für Hannovers Nahverkehr

Die Megathemen der Zukunft sind Klimaschutz, steigende Energiepreise und eine immer älter werdende Gesellschaft. Der öffentliche Nahverkehr wird dabei immer wichtiger. Nur mit der Entscheidung für die Niederflurbahn eröffnen sich neue Chancen, das Stadtbahnnetz kostengünstig und stadtverträglich zu erweitern.

Mögliche Netzerweiterungen:

- Verlängerung in die Sallstraße bis zum Bismarckbahnhof
- Linienführung durch die Deisterstraße zum neuen Hanomag-Gelände, eventuell bis Hemmingen
- Abzweig über die Wunstorfer Straße zur Wasserstadt Limmer und weiter nach Ahlem-Nord
- Verbindungen über Schauspielhaus und Aegi zum Rathaus und zum Zoo
- Entlastung des Tunnelnetzes

durch Anbindung der Bödekerstraße / Ferdinand-Wallbrecht-Straße und verbesserte Erschließung der List und Oststadt.

Schon heute sieht die Üstra ihre Tunnel an der Kapazitätsgrenze. Die Linie 10 wird, bis auf ein paar Ausnahmefahrten, nie dauerhaft in das Tunnelsystem eingebunden werden können. Ein Niederflurnetz kann bei einer Fahrplanverdichtung Tunnelstrecken entlasten. Ausgewählte, überlastete Buslinien können auf Niederflurbahnbetrieb umgestellt werden und damit Attraktivität und Wirtschaftlichkeit der Üstra erhöhen. Optimierte Umsteigemöglichkeiten zwischen S-Bahnhöfen und einem erweiterten Stadtbahnnetz können den Hauptbahnhof entlasten. In der Kurt-Schumacher-Straße könnte Höhe Herschelstraße eine Niederflurhaltestelle entstehen.



Niederflur: 100 Prozent barrierefrei

Die gesamte Linie 10 mit Hochbahnsteigen auszurüsten, würde noch viele Jahre dauern. Mit der Einführung von Niederflur wird der Einstieg in die Bahn an allen Haltestellen sofort verbessert. Das Einsteigen mit Kinderwagen, Rollatoren, Gepäck und Rollstühlen ist auch vor Bau von vollkommen barrierefreien neuen Haltestellenflächen einfacher. Moderne Niederflurbahnsysteme haben folgende Vorteile für mobilitätseingeschränkte Menschen:

- Niederflurbahnen sind ohne Treppen und Rampen von fast allen Seiten zu erreichen.
- Bei Niederflurhaltestellen gibt es keine Absturzgefahr. Hochbahnsteige

in Mittellage haben kein Geländer.

- Man muss nicht bei gefährlichem Glatteis oder Regen über Rampen oder Treppen Haltestellenpodeste erklimmen.
- Niederflurhaltestellen können an dicht bebauten Wohn- und Einkaufsorten erstellt werden.
- Niederflurhaltestellen können ohne Umwege zu entfernten Treppen oder Rampen erreicht werden.
- Niederflurbahnen und Niederflurbusse können wie in Dresden an einer Haltestelle halten. Bei Hochflur braucht man zwei Haltestellen um Barrierefreiheit zu erreichen
- Niederflurbahnen bieten ausreichend Platz für Rollstühle und Kinderwagen; sie sind durchgehend auf ei-

ner Ebene mit Standard-Rollstühlen befahrbar (75 cm Durchgangsbreite in Längsrichtung)

Niederflurbahnsteige passen sich städtebaulich ohne Betonbarrieren in die Straßensituation ein. Schaufensterbummel, Einkauf, Rast und Nahverkehr sind nicht getrennt, sondern profitieren voneinander.

Die Straßenseite kann überall gewechselt werden. Hochbahnsteige hingegen werden wegen ihrer Höhe und Dimensionierung außerhalb der zentralen Laufwege geplant. Vor allem für ältere und für mobilitätseingeschränkte Menschen fallen diese zusätzlichen Wege besonders ins Gewicht.

www.zukunft-stadtbahn.de



Hausbesetzung Limmerstraße 98 – ein Jahr danach:

Doch ein Spekulationsobjekt?

Vor einem Jahr zu Pfingsten besetzten Mitglieder der Grünen Jugend das leerstehende Fahrradgeschäft Aschemann in der Limmerstraße 98. Kurz zuvor wurde durch eine Anfrage des Bezirkrates bekannt, dass ein Abriss des Gebäudes geplant war. Die ersten Häuser dieser Art in Linden-Nord entstanden erst ab 1856 und nur sehr wenige Gebäude aus dieser Zeit haben den Krieg und die Sanierung in den Siebziger Jahren überstanden. Die Grüne Jugend sprach sich deshalb für einen Erhalt, die Sanierung und eine Umnutzung des 150 Jahre alten Gebäudes aus und wollte durch die offene Besetzung, die auch von der Polizei durchweg als friedlich beschrieben wurde, auf das Problem aufmerksam machen. In den folgenden Tagen schlossen sich weitere Menschen aus Linden den Forderungen an und verhandelten mit dem neuen Besitzer über Möglichkeiten einer übergangsweisen Nutzung des Hauses. Auf diese Weise sollte der Abriss verhindert, beziehungsweise das Haus bis zum Beginn der Bauarbeiten mit Leben gefüllt werden. Als



Der derzeitige Zustand des Hauses Limmerstraße 98. Foto: Mallast

Vermittler zwischen den Parteien wurde der damalige stellvertretende Bürgermeister Rainer Grube zu Rate gezogen. Das Angebot der Jugendlichen, die sich mittlerweile aus den unterschiedlichsten Gruppen zusammengefunden hatten, sah vor, für die anfallenden Kosten und Steuern aufzukommen und monatlich 350 Euro an den Besitzer zu zahlen. Zu einem Vertragsabschluss kam es allerdings nie, denn am Morgen des 6. Juni räumte die Polizei ohne Vorwarnung nach fünf Tagen das Haus. Als sich in

den Folgetagen die Politik auf unterschiedlichen Ebenen und über die Parteien hinweg nach Lösungen bemühte, wurden bereits Fakten geschaffen. Noch während Verhandlungen liefen, wurde bereits das erste Fachwerkgebäude im Hof abgerissen. „Sobald wir das Haus verlassen hatten, verschwand auch die Bereitschaft des Besitzers mit uns über eine für alle Seiten verträgliche Lösung nachzudenken“, sagt ein damals beteiligter Jugendlicher heute. Wenig später wurde auch das Dach des bis dahin intakten Vorderhauses,

sowie eine Etage vom feuchten Gebäude im Hof abgerissen. Seither passiert allerdings nichts. „Einer Nutzung bis zum heutigen Tage hätte nichts im Wege gestanden“, sagt Daniel (Name d.R.bk.), der sich für ein selbstverwaltetes Stadtteilzentrum engagiert. „Der Besitzer hätte bisher von uns einige Tausend Euro an Miete erhalten und wir hätten endlich die Möglichkeit gehabt, uns unkompliziert zu treffen; sei es für Veranstaltungen oder einfach nur zum gemütlichen Beisammensitzen nach der Arbeit.“ Ob in diesem Jahr weitergebaut wird, oder ob die Limmerstraße 98, wie vereinzelt im Stadtteil gemutmaßt wird, gänzlich zum Spekulationsobjekt verkommt, bleibt abzuwarten; denn ein Verkauf des nunmehr bebauungsreifen Objektes ist sicherlich sehr gewinnträchtig. „Es ist sehr schade, dass es nicht gelungen ist das Gebäude als solches zu erhalten“, fügt Rainer Grube hinzu. „Um so etwas zukünftig zu verhindern, müssen die Politik und die Bevölkerung wieder mehr Einfluss auf die Sanierungsmaßnahmen im Stadtteil bekommen.“ sm



Am 12. Mai 2012 richteten die BethlehemKickerLinden auf dem Platz des VfL-Hannover, Am Moritzwinkel ihr traditionelles Fußballturnier aus. Ab 10 Uhr morgens wurde beileibe keine ruhige Kugel geschoben. Sieben Hobby-Mannschaften spielten die Siegetrophäe, nebst einem von Dieter Treder gestifteten Wanderpokal für die beste Mannschaft, aus. Verdienter Sieger waren die Sportsfreunde aus dem Calenberger Land, die Montagskicker aus Lenhe. Die vor einem halben Jahr neuformierte, junge Mannschaft der BKler (Foto) belegte zum Einstand in das Turnierscheitern einen hervorragenden 2. Platz! Das lässt die Sportsfreunde aus Linden hoffnungsvoll in die Zukunft schauen. Dem Veranstalter wurde für das Organisieren des Turniers von allen Seiten Lob ausgesprochen. Gute Gründe für eine Neuauflage des Traditionsturniers im kommenden Jahr. Übrigens: Die Mannschaft der BethlehemKickerLinden sucht Fußballturniere und Trainingsgegner!

Der Lindenspiegel-Buchtipps

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Linden“, Falkenstraße 10

Lucinda Riley: „Das Mädchen auf den Klippen“

Spannende Verwicklungen

Grania Ryan flüchtet nach einem Schicksalsschlag aus New York zu ihrer Familie in ihre irische Heimat. Dort begegnet sie auf einem Spaziergang einem Mädchen, das barfuß im Nachthemd am Rand der Klippen steht. Schnell wird Grania in das Leben des Mädchens hineingesogen. Ihre Mutter Kathleen reagiert seltsam verhalten auf diese Entwicklung... Grania findet heraus, dass die

Geschichten beider Familien seit Jahrzehnten miteinander verwoben sind und entdeckt eine lange Verkettung von Geheimnissen... Erneut gelingt es der Autorin von „Das Orchideenhaus“, einen packenden Schmöker (Goldmann, 9,99 Euro) mit vielen spannenden Verwicklungen vorzulegen, der sofort nach Erscheinen die Bestsellerlisten stürmt. Maren Imke Weidanz

Isabel Beto: „Die Bucht des grünen Mondes“

Mehr als Liebe

Amely wird 1896 von seinem Vater mit einem wesentlich älteren Kautschukbaron nach Brasilien verheiratet. Sie hat große Schwierigkeiten, sich in ihr neues Leben einzufinden und ihr Ehemann entpuppt sich als rücksichtslos und brutal. Da begegnet sie dem Indianer Aymáho und folgt ihm in den brasilianischen Dschungel. Dort lernt sie ein komplett anderes Leben ken-

nen. Amely und Aymáho verlieben sich ineinander, doch sie verbindet mehr als diese Liebe... Als der Urwald mehr und mehr vom Kautschukabbau bedroht wird, kehrt Amely in ihr altes Leben zurück, um Aymáhos Stamm zu retten. Wird der Plan gelingen und wird sie Aymáho jemals wieder sehen (Rowohlt, 9,99 Euro)? Maren Imke Weidanz

SOMMERFEST „Rund ums Freizeitheim“

Seit über 50 Jahren steht das Stadtteilzentrum Freizeitheim Linden für eine große Vielfalt an kulturellen und politischen Gruppen. Am 30. Juni 2012 ab 14 Uhr stellen sich diese beim Sommerfest mit einem breiten Programm vor, bei dem das Mitmachen im Vordergrund steht. Zugesehen werden kann aber auch. Auf der Bühne im Bier-

Mitmachen, Fotogramme im Fotolabor, Apfelschnappen und Spieleaktionen des Sozialcenters Linden. Kinder wie Erwachsene können kreativ werden beim Zeichenzirkel, beim Riesenschach und beim „Singlish“, dem Mitsingen auf Englisch unter Anleitung von Mic Hale und dem „Kreativ – Englisch – Lernen“ Spontichor. Mittanzen ist angesagt bei den ange-



garten des Ferry stehen KünstlerInnen, Chöre und Bands aus dem Freizeitheim und dem Stadtteil. Das Motto des Festes ist: „Rund ums Freizeitheim Linden“. Wir wollen mit diesem Fest nicht nur die Vielfalt des Stadtteilzentrums FZH Linden sichtbar machen und die Gruppen vorstellen, sondern Menschen aus dem Stadtteil zusammenbringen und zum Mittanzen, Singen, Mitmachen begeistern. Am Nachmittag stehen das Mitmachen und die Kinder im Vordergrund. Nach der Begrüßung durch eine professionelle Ballonmodelliererin, die jedem sein Wunschtier aus Luftballons zaubert, wird es spannend bei der Experimentierwerkstatt für kleine Forscher, der Modell-Eisenbahnwelt und im kleinen Zirkuszelt mit dem Mitmachzirkus Moskito, der Capoeira-Show und dem Kindertheater. Außerdem gibt es Zirkus zum

leiteten griechischen und Balkan-Gruppentänzen – auch hier zählt: Dabei sein ist alles und Perfektion etwas für andere Gelegenheiten. An einer Klanginstallation kann mit Tönen experimentiert werden. Die Gesichtswerkstatt öffnet ihre Ausstellungsräume und bietet eine einstündige Führung durch Linden-Nord an (16 Uhr, Treffpunkt vor dem FZH). Am Abend darf zu Musik der Bands Peace Development Crew (Reggae/Dancehall) und ONNOMA (Independent Rock) aus Linden getanzt werden und man kann den Abend im Biergarten des Ferry-Eventgastronomie ausklingen lassen. Ab 22:00 steigt hier für die Nachtschwärmer eine „Depeche Mode“-Party. Das aktuelle Programm ist auch unter www.fzh-linden.de zu finden.

www.norddeutsche-tanzwerkstatt.de

„Upstairs“

GABRIELE HÄGEL
NIESCHLAGSTRASSE 10/11 (HINTERHOF)
HANNOVER-LINDEN MITTE
TEL 0511-443773

NORDDEUTSCHE TANZWERKSTATT



limetrees
Stoffe, Nähzeugs & schöne Sachen

Schwarzer Bär 3
30449 Hannover
Tel. 0511 / 5901868
info@limetrees.de
www.limetrees.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10:00 - 18:00 Uhr
Sa 10:00 - 16:00 Uhr

Europameisterschaft 2012

Gruppe A

Polen
 Russland
 Griechenland
 Tschechien

Ergebnis

Polen Griechenland :
 08. Juni 2012 - Warschau - 18.00 Uhr
 Russland Tschechien :
 08. Juni 2012 - Breslau - 20.45 Uhr
 Griechenland Tschechien :
 12. Juni 2012 - Breslau - 18.00 Uhr
 Polen Russland :
 12. Juni 2012 - Warschau - 20.45 Uhr
 Tschechien Polen :
 16. Juni 2012 - Breslau - 20.45 Uhr
 Griechenland Russland :
 16. Juni 2012 - Warschau - 20.45 Uhr

	Punkte	Tore
1.		
2.		
3.		
4.		

Gruppe B

Niederlande
 Deutschland
 Dänemark
 Portugal

Ergebnis

Niederlande Dänemark :
 09. Juni 2012 - Charkow - 18.00 Uhr
 Deutschland Portugal :
 09. Juni 2012 - Lemberg - 20.45 Uhr
 Dänemark Portugal :
 13. Juni 2012 - Lemberg - 18.00 Uhr
 Niederlande Deutschland :
 13. Juni 2012 - Charkow - 20.45 Uhr
 Portugal Niederlande :
 17. Juni 2012 - Charkow - 20.45 Uhr
 Dänemark Deutschland :
 17. Juni 2012 - Lemberg - 20.45 Uhr

	Punkte	Tore
1.		
2.		
3.		
4.		

WOLF'S Schreibwaren

Inh.: S. Cestaro-Stach
 Limmerstraße 41
 30451 Hannover
 Tel.: 0511-442534
 Fax: 0511-2104725

Öffnungszeiten:
 Mo- Fr 7:00 - 18:30 Uhr
 Sa 7:00 - 13:30 Uhr

www.wolfs-schreibwaren.de

Fan-Artikel für die EM und die neue Saison

ALLE SPIELE - ALLE TORE - LIVE IN HD

Havana
 CUBA-LINDEN
 Eisenstr.27 - 30451 Hannover

<http://www.facebook.com/havana.hannover>

Gruppe C

Spanien
 Irland
 Italien
 Kroatien

Ergebnis

Spanien Italien :
 10. Juni 2012 - Danzig - 18.00 Uhr
 Irland Kroatien :
 10. Juni 2012 - Posen - 20.45 Uhr
 Italien Kroatien :
 14. Juni 2012 - Posen - 18.00 Uhr
 Spanien Irland :
 14. Juni 2012 - Danzig - 20.45 Uhr
 Kroatien Spanien :
 18. Juni 2012 - Danzig - 20.45 Uhr
 Italien Irland :
 18. Juni 2012 - Posen - 20.45 Uhr

	Punkte	Tore
1.		
2.		
3.		
4.		

Gruppe D

Ukraine
 Frankreich
 Schweden
 England

Ergebnis

Frankreich England :
 11. Juni 2012 - Donezk - 18.00 Uhr
 Ukraine Schweden :
 11. Juni 2012 - Kiew - 20.45 Uhr
 Ukraine Frankreich :
 15. Juni 2012 - Donezk - 18.00 Uhr
 Schweden England :
 15. Juni 2012 - Kiew - 20.45 Uhr
 England Ukraine :
 19. Juni 2012 - Donezk - 20.45 Uhr
 Schweden Frankreich :
 19. Juni 2012 - Kiew - 20.45 Uhr

	Punkte	Tore
1.		
2.		
3.		
4.		

www.linden-entdecken.de

Vanilletörtchen
 Stück 1,00 €
 ab 5 Stück 0,90 €
 ab 10 Stück 0,80 €
 ab 100 Stück 0,75 €

Pastelaria Estrela
 Konditorei- und Backspezialitäten
 Blumenauer Straße 3
 30449 Hannover
 Telefon 0511 / 700 35 441

Mo - Fr 8:00 - 19:00
 Sa + So 10:00 - 19:00

www.pastelaria-estrela.de

Viertelfinale

21. Juni 2012 - Warschau - 20.45 Sieger Gruppe A - Zweiter Gruppe B	-	:
22. Juni 2012 - Danzig - 20.45 Sieger Gruppe B - Zweiter Gruppe A	-	:
23. Juni 2012 - Donezk - 20.45 Sieger Gruppe C - Zweiter Gruppe D	-	:
24. Juni 2012 - Kiew - 20.45 Sieger Gruppe D - Zweiter Gruppe C	-	:

Luci della Montagna
 Dieckbornstr. 44
 30449 Hannover
 Tel. 0511 - 4583745
 täglich ab 17:00 Uhr

Italienische Küche und Weine
 Pizza & Pasta
 Antipasti

2x EM in Linden

Notre Dame
 Offensteinstr. 1
 30451 Hannover
 Tel. 0511 - 89705909
 ab 8:00 Uhr Frühstück
 Italienische Küche und Weine
 leckere Cocktails
 Pizza & Pasta
 Antipasti

Halbfinale

27. Juni 2012 - Donezk - 20.45	-	:
28. Juni 2012 - Warschau - 20.45	-	:

HÄRTEKRUG
 Fußball, Schnitzel, Rock'n Roll & mehr!

EM ÜBERTRAGUNG
 Alle Spiele live für Euch im Härte Krug und im Härte Krug-Biergarten (Innenhof)! +Grillen!

KRÖKEL EM
 Samstag, 15.06. ab 18:00
 Anmeldung (2er-Teams) ab sofort im Krug!
 weitere Infos: facebook.com/HaerteKrug

Falkenstr.22 · 30449 Linden · 0511 - 71 21 471
 Öffnungszeiten zur EM (08.06.-01.07.) Mo-So 18 Uhr bis Open end

Finale

01. Juli 2012 - Kiew - 20.45	-	:
------------------------------	---	---

Wohin im Juni?

Der Lindenspiegel-Tipp des Monats

Die Göttinger Straße (Foto, 1980) ist eine der großen Verkehrsachsen in Linden-Süd. Ihre Westseite ist vor allem von Fabrikgebäuden aus der HANOMAG-Ära geprägt. Auf der Ostseite reihen sich Wohnhäuser aneinander, von denen manche noch im Erdgeschoss kleine Geschäftsräume und Ladenlokale aufweisen.

Horst Deuker, Jahrgang 1931, ist an der Göttinger Straße geboren und aufgewachsen. Er kennt noch die Arbeitersiedlung

„Klein Rumänien“, wo seine Großeltern gewohnt haben. Die Siedlung wurde 1937 abgerissen, um für die sogenannte U-Boothalle Platz zu schaffen. Heute erforscht Horst Deuker die Geschichte der Gebäude in der Göttinger Straße. Im Erzählcafé der Initiative „Lebensraum Linden“ wird Horst Deuker am Montag, 11. Juni, ab 15 Uhr im Gemeindehaus der Erlöserkirchengemeinde, An der Erlöserkirche 2, von seinen Recherchen berichten.

Geschichten aus „Klein Rumänien“



Ein ausführlicher Terminkalender mit vielen Veranstaltungstipps unter

www.linden-entdecken.de/kalender

Wir haben sämtliche Wahrheiten gegen uns. Aber wir setzen unser Leben fort, weil wir sie einfach hinnehmen und uns weigern, die nötigen Schlüsse zu ziehen.“ (E.M. Cioran)

Die kubanische Tänzerin und Choreographin **Maura Morales** (Foto: Clara Bes) führt den Zuschauer mit ihren Stücken an die Abgründe der menschlichen Psyche. So auch in dem Stück „**Wunschkonzert**“, das am 1. und 2. Juni jeweils ab 20 Uhr in der **Eisfabrik**, Seilerstraße 15F, zur Aufführung gelangt. Ein

Stück in Schwarz-Weiß über Anonymität und seelische Leere. Die Hoffnungslosigkeit des realen Lebens, voller beschnittener ungelebter Träume und Zurückweisungen, steht neben einer Traumwelt, in der, wenn auch nur aus weiter Ferne, das Aufbegehren existiert und der Wunsch, sich selbst zu finden und damit Freude und Lebenslust.

Beide Welten geraten in Bewegung, sie berühren einander und es entsteht ein neuer Raum: grau, tonlos, vollkommen isoliert und ohne Türen. Eintritt 13, ermäßigt 9 Euro.



Mississippi liegt mitten in Linden

Im Rahmen der Kultreihe „Mississippi liegt mitten in Linden“ widmet sich der renommierte Bluesjournalist „Lonesome Nighthawk“ am Freitag, 8. Juni, ab 20 Uhr in der Gaststätte „Zum Stern“, Weberstraße 28, einmal mehr den „Unsung heroes of the Blues“. Nighthawk stellt obskure Musiker vor, die aus den verschiedensten Gründen niemals den Weg ins Rampenlicht der Blueswelt geschafft haben.

Freuen dürfen sich die Besucher

auf Live-Music-Gast David Evans. Evans, Professor an der Universität Memphis mit Schwerpunkt Bluesforschung, ist nicht nur einer der bedeutendsten Bluesresearcher und Field Recorder und somit Entdecker unzähliger bis dahin unbekannter, großartiger Musiker; er ist auch selbst ein hervorragender Blues-Interpret, der sein Publikum in die Welt des Mississippi Delta Blues entführen wird. Der Eintritt an diesem Abend ist frei.

Kultur

kompakt

Die üblichen Verdächtigen – Tobias Kunze, Pauline Fugeg, Johannes Weigel und Kersten Fleuter – begrüßen am Dienstag, 19. Juni, ab 20 Uhr im **SING SING** (unter dem Theater am Küchengarten) den Hamburger Autoren und Slam-Poeten **Thomas Langkau**. Thomas Langkau ist Herausgeber der brandneuen Anthologie „Heute hier, morgen tot“ – 43 Autorinnen und Autoren stellen sich in diesem Buch der Frage, was wäre, wenn sie nur noch einen Tag zu leben hätten. Natürlich sind auch **Nachtbarden**-Mitglieder im Buch vertreten.



Rosie oder Múm nicht verbergen kann. Vor allem sein dahingehauchter Gesangsstil ist allemal hörensenswert. Er wird in der **GALERIA LUNAR** sein aktuelles Album "New Friends" vorstellen, dass er 2011 auf dem Berliner Label Ramin-Ton veröffentlicht hat.

Der renommierte klassische Gitarrist **Michael Seubert**

tritt am Sonntag, 24. Juni, ab 17 Uhr in der **St.-Nikolai-Kirche**, Sackmannstraße 26, auf. Seubert, zu dessen Repertoire Werke aus fünf Jahrhunderten klassischer Gitarrenmusik gehören, spielt an diesem Nachmittag Werke von Sor, Villa-Lobos, Moreno-Torroba, Barrios-Mangoré und Albéniz sowie Eigenkompositionen und Improvisationen. Eintritt 7, ermäßigt 5 Euro.

Mit der neuen Produktion „**Benzin. Super. Diesel**“ macht das Ensemble von **fensterzurstadt** die Alte Tankstelle Striehlstraße zum Hauptakteur und motivischen Fundort seiner künstlerischen Arbeit: während der Aufführungen sitzt das Publikum in der Auffahrt auf einer Tribüne unter dem Vordach des Gebäudes und wird Zeuge eines audio-visuellen Unterfangens, das sowohl auf dem Vorplatz wie auch im Innenraum des gläsernen Gebäudes stattfindet,

seine kurzen Szenen in einer schnellen Folge von Auf- und Abtritten zu einem Panorama des urbanen Lebens verbindet: ein Spiel mit den Grenzen zwischen privatem und öffentlichem Raum, das die Stadt im Wandel der Zeiten zeigt, denn wo, wenn nicht an diesem Durchgangsort könnte man besser die Geschichte(n) einer Verwandlung wie im Zeitraffer erzählen und den Ort des Geschehens zum Schauplatz einer Geschichte über die Kraft der Phantasie machen. So erzählt „Benzin. Super. Diesel“ auch die Geschichte eines Ortes, der im Fortgang der gesellschaftlichen Ereignisse seine Bestimmung und Aufgabe verloren hat und damit frei geworden ist für neue Ideen und Konzepte. Aufführungen am 15. (Premiere), 16., 20., 23., 29. und 30. Juni sowie am 4., 6., 7., 11., 13., 14., 18., 20., 27. und 28. Juli, jeweils ab 20.30 Uhr. Eintritt 13, ermäßigt 9 Euro.

Kensal Rise / London



Kleinen Fests im Großen Garten geht in die 27. Saison
Besucher des diesjährigen Kleinen Fests im Großen Garten könnten sich verwundert die Augen reiben, wenn sie in den berühmten Großen Garten in Herrenhausen kommen und auf ein sprechendes Sofa, eine schnatternde Gänsekappe oder auf einen Tisch voller Gedanken treffen. Was der Schuh Mädchen Report verrät, was beim Blind Date geschieht oder wen der schnellste Magier der Welt verschwinden lässt, können Kleinkunstliebhaber ab dem 11. Juli 2012 erleben, wenn das Kleine Fest im Großen Garten in der 27. Saison seine Tore öffnet. An 15 Abenden wird wieder die bewährte Mischung aus großer Kleinkunst von außergewöhnlichen Künstlern, einzigartiger Atmosphäre und großartiger Gartenkunst geboten, die pro Abend 3 300 Menschen verzaubern soll. Für die 46.500 Karten, die im Frühjahr dieses Jahres zum Verkauf standen, sind erneut über 158.000 Kartenbestellungen eingegangen, was die ungebrochene Attraktivität des Fests belegt. Weitere 200 Karten pro Veranstaltung sind noch an der Abendkasse erhältlich. Hauptdarsteller und grüner Festsaal ist auch in diesem Sommer wieder der barocke Große Garten, in dem über 110 Künstler aus 16 Nationen auf 35 Bühnen und Spielorten sowie auf Wegen und Wiesen zu Kleinkunst und mehr einladen. Sie kommen aus Belgien, Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Türkei, Schweden, Schweiz, Spanien, Ukraine, Ungarn und aus den USA und werden das Publikum in Heiterkeit, Staunen, Begeisterung, aber vor allem in gute Laune versetzen. Festivalleiter Harald Böhlmann, auch bekannt als „der Mann mit dem Zylinder“, freut sich schon auf den Sommer: „Unser Kleines Fest wird garantiert so attraktiv und abwechslungsreich wie im letzten Jahr, aber noch etwas umfangreicher. Und das Wetter wird ganz sicher besser als im letzten Jahr“. Wie in jedem Sommer erwartet die Festgäste die bewährte Mischung aus Neuentdeckungen und Publikumslieblingen vergangener Jahre. Große Künstler der leisen Töne haben darin ebenso ihren Platz wie Stars aus dem internationalen Rampenlicht. Viele von ihnen sind Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe und Festivals. Rund die Hälfte der Bühnenprogramme wird erstmals in Hannover zu sehen sein. Seine Deutschland-Premiere feiert der Spanier Leandre Ribera. Er gehört zu den großen modernen Clowns unserer Zeit und kommt mit seinem Partner, dem Pianisten David Moreno, um nur mit Gestik und Mimik das Publikum zu begeistern. Ebenfalls aus Spanien kommen die drei Tempo-Akrobaten von Zahir Cirque. Ob es dem Tanzpaar von Strictly Dumb Prancing aus Großbritannien – sie sind ebenfalls zum ersten Mal dabei – gelingt, einen argentinischen Tango aufs Parkett zu legen, wird sich noch zeigen. Aber vielleicht ist ja das Duo Blind Date aus der Ukraine als Liebespaar der Zukunft erfolgreicher bei seinen Annäherungsversuchen. Mit einer fulminanten Zirkusshow werden Magmanus, ein eigenwilliger Akrobat aus Frankreich und ein Jongleur in Hünengestalt aus Norwegen, erstmals das Herrenhäuser Publikum zum Lachen bringen. Die Erkenntnisse des Schuh Mädchen Reports veranschaulichen Andrea Bongers und Katie Freudenschuss mit ihrer komödiantischen „Lust am Schuh...“. Ob Handy, Brieftasche oder Gürtel, Meisterdieb Christian Lindemann zeigt, dass er wirklich alles klagt. Auch sie haben ihre Hannover-Premiere: Ein Tambour, ein Tambourmajor und Toulouser Gänse. Sie sind die Akteure der Gänsekappe aus den Niederlanden. Traditionsgemäß gipfelt das fast vierstündige Programm in einem Defilée aller Künstler und einem eigens choreographierten Feuerwerk, das in diesem Jahr in zwei Versionen zu sehen ist. An einigen Tagen wird zur Musik G.F. Händels ein Höhenfeuerwerk, an anderen Tagen ein aufwändig gestaltetes Bodenfeuerwerk gezündet. Später verabschiedet sich der grüne Festsaal, der Große Garten, mit Illuminationen und Wasserspielen zu Barockmusik. Die Abendkasse öffnet jeweils um 17.30 Uhr. Einlass ist ebenfalls ab circa 17.30 Uhr – Auf der Picknickwiese begrüßen um 18.15 Uhr der Mann mit dem Zylinder und einige Künstler in ihren Muttersprachen das Publikum. Um 18.30 Uhr beginnt das Programm auf den einzelnen Bühnen. Zusätzlich zu den im Vorverkauf vergebenen Karten werden wieder pro Veranstaltung 200 Karten an der Abendkasse verkauft; dort werden pro Person maximal 2 Karten abgegeben. Der Preis für die Eintrittskarte beträgt 26,50, ermäßigt 15 Euro. „Knirpse“ bis 111 cm haben freien Eintritt. Im Fall der Absage oder des Abbruchs vor 20 Uhr wird der Eintrittspreis erstattet, bei einem Abbruch nach 20 Uhr gilt die Veranstaltung als durchgeführt. In dem 24-seitigen Programmheft sind alle Künstler ausführlich beschrieben und ihre Bühnen im Zeitplan verzeichnet. Das Programmheft, in dem außerdem alles Wissenswerte rund um das Kleine Fest zu finden ist, kostet 2,50 Euro und ist im Künstlerhaus, Sophienstraße 2, erhältlich.

Vorsicht: Kunst

Von Hans-Jörg Hennecke

Wie kann man moderne Kunst erkennen? Wie kann man sie gar erklären?

Wenn Nachbar Stokel Franz seinen Keller entrümpelt, was nur einmal im Doppel-Jahrzehnt stattfindet, stehen auf dem Fußweg lädierte Zeitzeugen einer Wohnkultur, die noch in der Ära der Kanzlerschaft Willy Brandts unwiderruflich unterging. Sie sind raumparsend gestapelt, weil das die Sperrmüll-Abfuhr verlangt. Schüsseln und Töpfe, Stühle und Vasen, Regale, Schränke und Rollos. In ihrer Zeit hatten alle Gegenstände einen Gebrauchswert, heute dienen sie nur noch als Zeugen kulturellen Verfalls, von einer Moderne gefressen, die sich längst der Post-Moderne ergab. Es kann vorkommen, dass ein Passant bei genauer Betrachtung der Stokel Franz'schen Aussonderungsaktion an die documenta denkt, die bedeutendste zeitgenössische Kunstausstellung überhaupt. Die wird alle fünf Jahre in Kassel zelebriert und unterscheidet sich von Stokel Franz Bemühungen zuerst dadurch, dass sie mit reichlich Geld gesponsert ist. Da lassen sich Staat und Großfirmen nicht lumpen. Termin: 9. Juni bis 16. Sep-

tember 2012. Titel: Zusammenbruch und Wiederaufbau. Dopingkontrollen gibt es nicht, damit Kreativität ungebremst zur Entfaltung kommt. Nun fragt bei Stokel Franz auch niemand nach Doping, da er kein Auto besitzt, und Kreativität nimmt er für sein müllstapelndes Tun nicht in Anspruch. Nie käme er auf den Gedanken, seinen Nachlass der documenta anzuvertrauen. Hier gibt es für ihn nur eine Adresse: aha, Abteilung Sperrmüll. Soweit der subjektive Faktor. Objektiv muss es aber doch eine Verbindungslinie zwischen documenta und Sperrmüll geben, denkt Lindemann, die Ähnlichkeit der Exponate ist zu weilen einfach zu verblüffend. Und er ist genau so schlau wie zuvor: Wie kann man moderne Kunst erkennen? Wie kann man sie gar erklären? „Der künstliche, krankhafte und unfruchtbare Charakter der heutigen Kunst liegt daran, daß sie keine Wurzeln mehr im Leben der Erde hat.“ Meinte Literatur-Nobelpreisträger Romain Rolland schon vor bald hundert Jahren und hilft auch nicht weiter. „Die Leute müssen einen Führerschein machen, wenn sie Autofahren wollen,

aber auf die Kunst werden sie einfach losgelassen“, stöhnte der letzte documenta-Direktor Roger Buegel. Lindemann kontert die Arroganz: „Tja, Herr Buegel, es soll Leute geben, die ihren Führerschein im Lotto gewonnen haben, gell? Und wenn er weg ist, gibt es Punkte in Flensburg. Die sehen aus wie gemalt.“ Also, sagt Lindemann, Mut zum eigenen Kunstgenuss. Es muss aber nun wirklich kein röhrender Hirsch über dem Kanapee sein. Was sollen denn die Leute von uns denken ...

Ist das Politik, oder kann das weg?

Von Kersten Flenner

Der arme Teddy“, kommentierte Mittelschmidt, als Stroganow sein Lieblingsplüschtier aus Kindertagen zum Tausch auf die Müllcontainer-Zementbox legte. „Es geht mir nah“, sagte Stroganow, „aber nachdem diese Nazispacken vom Besseren Hannover dauernd mit Bären rummachen, kann ich den nicht mehr ansehen, ohne zu würgen.“

Wir standen am Kiosk und ließen unserem Zorn freien Lauf. Die Arschkrampen hatten sich tatsächlich nach Linden-Limmer und dann noch zum Tag der offenen Tür in die Polizeiwache getraut. „Wo denn sonst?“, erklärte Stroganow, „dort waren sie ja vor einer angemessenen Zuwendung durch die Lindener Bürger geschützt. Normalerweise hätten sie hier sofort auf die Fresse bekommen.“

„Und unser anwesender Innenminister hatte nicht mal einen Salafisten dabei. Sonst hat er die immer schnell zur Hand“, sagte ich. „Tja, durfte die Polizei gerade mal ein Dudu! aussprechen. Die Polizisten tun mir mittlerweile echt leid. In Nordrhein-Westfalen mussten sie letztens sogar verhindern, dass Nazis und Salafisten sich die Köpfe einschlugen – wie grotesk ist das denn? Man hätte sie einfach machen lassen sollen.“ „Ich versteh die auch Aktion nicht“, überlegte Mittelschmidt, „was soll denn daran jetzt Sinn ergeben, dem Schünemann einen ‚Abschiebären‘ zu überreichen? Lob für seine Asylbewerberpolitik? Als Provokation kann das ja wohl kaum gemeint gewesen sein. Was haben die sich dabei gedacht?“ „So kommst du nicht weiter“, meinte Stroganow, „Nazis denken ja nicht.“ „Was sind zehn Aktivisten von Besseres Hannover auf dem Leinegrund?“, grinste Mittelschmidt. „Ein guter Anfang“, sagte ich,

Zwei Lindener erklären die Welt – die skurrilen Geschichten der beiden Lindener Originale Lindemann (Hans-Jörg Hennecke) und Stroganow (Kersten Flenner) gibts als Video Monat für Monat auch im Internet zu sehen – unter www.lindenspiegel.eu.

„der ist doch alt.“ „Haben wir nun ein Nazi-Problem?“, wollte Mittelschmidt wissen. „Nee, wir haben ein Bärenproblem“, bemerkte Stroganow und blickte auf seinen Teddy, „wenn es schon soweit kommt, dass ich wegen dieses Abschaums fast meinen Teddy weggebe. Da wird das Politische viel zu privat.“ „Wenn das Politische nicht privat ist, ist es gar nichts“, sagte ich, als der Kollege von der Müllabfuhr vom Wagen sprang. „Ist das Politik, oder kann das weg?“, fragte er mit Griff nach Stroganows Teddy. Wir standen da und rangen nach Worten.

Lindemann & Stroganow erklären die Welt

Der globale Wahnsinn und der Irrsinn im Kiez – ein lustiger und börsartiger Abend mit Kersten Flenner und Hans-Jörg Hennecke. Die beiden Lindener Berufsgranter Hans-Jörg Hennecke (Lindemann) und Kersten Flenner (Stroganow), bekannt durch ihre satirischen Absurditäten zwischen globalem Wahn- und lokalem Irrsinn. Bissig, stets aneinander vorbei philosophierend und völlig überraschend, wird genörgelt, gezündet am Donnerstag, 21. Juni, ab 19.30 Uhr in der Gaststätte „Zum Stern“ (Weberstraße) in ihrem gemeinsamen literarisch-kabarettistischen Programm ein Feuerwerk der Absurditäten zwischen globalem Wahn- und lokalem Irrsinn. Bissig, stets aneinander vorbei philosophierend und völlig überraschend, wird genörgelt, gezündet am Donnerstag,

Impressum

Lindenspiegel • Die Lindener Stadtteilzeitung
Lizenzgeber u. Hrsg.: argus print media Publishers Ltd
Redaktion: Deisterstraße 61, 30 449 Hannover
Anzeigenverkauf: Tel. 05 11 / 1 23 41 16 • Fax / 8 98 88 77
Redaktion: Tel. 05 11 / 1 23 15 31
Redaktion: H.-E. Wiesemann

www.lindenspiegel.eu
redaktion@lindenspiegel.eu
argus print media Verlag (UG), Hannover
verteilte Auflage: 14.000 Exemplare in Linden & Limmer
MegaDruck.de GmbH, Ndl. Westerstede
16. Jahrgang
ISSN 1866-7562



**Eintritt für Kinovorstellungen: Erwachsene 7,- €, ermäßigt 6,- €
Sa./So., 16 Uhr: Kinder bis 12 Jahre 4,- €, Erw. 6,- €/So., 14 Uhr: alle 3 €**

Apollo Kino • Limmer Str. 50 • 30451 Hannover
Straßenbahnhaltestelle "Leinaustraße" (Linie 10) • 10 Min. vom Bahnhof
Telefon: (0511) 45 24 38 ab 17.30 Uhr • Internet: www.apollokino.de
Regelmäßig ausgezeichnet für ein hervorragendes Filmprogramm!

Kinderfilme	Vorabendprogramm	Hauptprogramm	Spätprogramm
Fr 01 Sa 02 So 03 Mo 04 Di 05 Mi 06 Do 07 Fr 08 Sa 09 So 10 Mo 11 Di 12 Mi 13 Do 14 Fr 15 Sa 16 So 17 Mo 18 Di 19 Mi 20 Do 21 Fr 22 Sa 23 So 24 Mo 25 Di 26 Mi 27 Do 28 Fr 29 Sa 30 So 01	<p>Fr. + Sa. 17.30 Uhr (+ 0,50 €) Die Geschichte der Caroline Mathilde von Hannover.</p> <p>Sa. 15.30, So. 16.00 (ab 0) Die Perle unter den Säulen!</p> <p>So. 14.00 Uhr (ab 0) 3 € MR. POPPERS PINGUINE USA 2011; 94 Min.; R.: Waters James Bobin</p> <p>Freitag, 01.06., 10.30 Uhr Kinderwagenkino BEST EXOTIC MARIGOLDHOTEL</p> <p>Mi., 06.06., 20.15 Uhr - Premiere Eintritt: 5,- €/erm. 3,- € Regisseur Peter Ohlendorf im Gespräch mit Sven-Christian Kändler (Die Grünen)</p> <p>Sa. + So. 16.00 (ab 0) Nach Paul Maar! SAMS IM GLUCK</p> <p>So. 14.00 Uhr (ab 0) 3 € EMIL UND DIE DETEKTIVE D 2001; 111 Min.; R.: F. Buch D 12; 103 Min.; R.: P. Gersina</p> <p>Fr. + Sa. 17.30 Uhr (+ 0,50 €) DIE KÖNIGIN UND DER LEIBARZT DK/D 2012; 133 Min.; Regie: Nikolaj Arcel, mit Mads Mikkelsen, Alicia Vikander, Mikkel Falgaard u.a.</p> <p>So. 18.00 Uhr - GBU/USA/IND 2012; 124 Min.; R.: John Madden, mit Judi Dench u.a.</p> <p>Mo. 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise</p> <p>Di. 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise</p> <p>Mi. 18.00 Uhr - GBU/USA/IND 2012; 124 Min.; R.: John Madden, mit Judi Dench u.a.</p> <p>Do. 18.00 + 20.15 Uhr vincent mit meeg</p> <p>Fr. 18.00 + 20.15 Uhr ZIEMLICH BESTE FREUNDE</p> <p>Sa. 18.00 + 20.15 Uhr JANE EYRE</p> <p>So. 18.00 + 20.15 Uhr BARBARA</p> <p>Mo. 18.00 Uhr - D 2010; 83 Min.; Regie: Rüdiger Sünner das kreative universum USA 2011; Regie: Caytha Jentis</p> <p>Di. 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise</p> <p>Mi. 18.00 + 20.15 Uhr RUSSENDISKO Adaption des Bestseller von Wladimir Kaminer, der vom Chaos der Nachwendzeit und von den Überlebensstricken in Berlin erzählt. D 11; 100 Min.; R.: O. Ziegenbalg, mit Matthias Schweighöfer u.a.</p> <p>Do. 17.45 + 20.15 Uhr THE KING'S SPEECH Gesellschaftliche Brisanz, trockener Humor, ein brillanter Colin Firth und ein bewegendes Finale. 4 OSCARS! GB 10; 118 Min.; R.: Tom Hooper, mit Helena Bonham Carter u.a.</p> <p>Fr. 18.00 + 20.15 Uhr Always</p> <p>Sa. 18.00 + 20.15 Uhr DER GOTT DES GEMETZELS</p> <p>So. 18.00 + 20.15 Uhr EINE GANZ HEISSE NUMMER</p> <p>Montag 18.00 Uhr - D/ZA/F 2011; 90 Min., engl. OmU MAMA AFRICA - Miriam Makeba D 1996; 919 Min.; Regie: Susan Streitfeld</p> <p>Mi. 18.00 + 20.15 Uhr GERHARD RICHTER PAINTING Ein eindringliches Porträt des international bedeutenden Gegen- wartskünstlers Gerhard Richter, der uns sein Atelier öffnet. D 2011; 97 Min.; Regie: Corinna Belz</p> <p>Do. 18.00 + 20.15 Uhr DIE THOMANER Zum 800. Geburtstag! Ein Portrait des weltberühmten Chors, das der Frage nach der Faszination des Traditionsensembles nachgeht. D 2011; 114 Min.; Regie: Paul Smaczny; Dokumentarfilm</p> <p>Fr. 18.00 + 20.15 Uhr DER ATMENDE GOTT Jan Schmidt-Garre geht der Frage nach, was Yoga ist? Mit historis- chen Aufnahmen vom Urvater Krishnamacharya. D 2011; 105 Min.; Regie: Jan Schmidt-Garre; Dokumentarfilm</p> <p>Sa. 18.00 + 20.15 Uhr ZIEMLICH BESTE FREUNDE</p> <p>So. 18.00 + 20.15 Uhr THE ARTIST</p> <p>Mo. 17.30 + 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise</p> <p>Di. 18.00 + 20.15 Uhr DAS LABYRINTH der Wörter Eine Geschichte voller Humor und Lebensfreude mit Gérard Depar- dieu. Es ist nie zu spät, Neues zu lernen und glücklich zu sein. F 2010; 82 Min.; Regie: Jean Becker, mit Gérard Depardieu u.a.</p> <p>Mi. 17.45 + 20.15 Uhr BEST EXOTIC MARIGOLDHOTEL Ein Stück Kinomagie. John Maddense Geschichte um sieben Rentner, die in Indien ihren Lebensabend verbringen, begeistert. GB/USA/IND 2012; 124 Min.; R.: John Madden, mit Judi Dench u.a.</p> <p>Do. 18.00 + 20.15 Uhr Gangster, Geld & Rock 'N' Roll Komödie über eine Rockband aus Hannover u.a. mit Fury in the Slaughterhouse und Die Schröders sowie Siggi und Raner (FFN). D 2012; 96 Min.; Regie: Lars Oppermann</p> <p>Fr. 18.00 + 20.15 Uhr RUBBELDIKATZ Der arbeitslose Schauspieler Alexander (Matthias Schweighöfer) erobert auf Pumps und mit falschen Locken Hollywood. D 2011; 113 Min.; R.: Detlev Buck, mit Matthias Schweighöfer u.a.</p> <p>Sa. 18.00 + 20.15 Uhr DIE EISERNE LADY Meryl Streep (Oscar/Golden Globe) in ihrer Glanzrolle als Premier- ministerin Margaret Thatcher, dessen Geschichte erzählt wird! GB 2011; 105 Min.; Regie: Phyllida Lloyd, mit Meryl Streep u.a.</p> <p>So. 18.00 + 20.15 Uhr DIE NORDSEE VON OBEN Emden, Hamburg, Sydt. - dieser exotische Heimatfilm zeigt, wie ein- zigartig und schützenswert Nordsee und Wattenmeer sind. D 2011; 89 Min.; Regie: Silke Schranz, Christian Wüstenberg, Doku</p>	<p>Freitag + Samstag 20.15 Uhr Ein wundervoll-humorvoller Film über das Leben im Alter, wie man es sich wünscht. BEST EXOTIC MARIGOLDHOTEL</p> <p>GB/USA/IND 2012; 124 Min.; Regie: John Madden, mit Judi Dench, Bill Nighy, Penelope Wilton u.a.</p> <p>So. 20.15 Uhr - Erstauff! Mixed Martial Arts: Die härteste Sportart der Welt. VOLLKONTAKT D 2012; 83 Min.; Regie: Jakob Schuffelers; Dokumentar</p> <p>Mo. 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise</p> <p>Di. 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise</p> <p>Mi. 20.15 Uhr - Premiere mit Regisseur! D 2011; 87 Min. BLUT MUSS FLEISSEN Leichtfüßige Tragikomödie über drei junge Psychiatrie-Patienten auf einer Reise ins wirkliche Leben. D 2010; 96 Min.; Regie: Ralf Huettner, mit Florian David Fitz u.a.</p> <p>Do. 18.00 + 20.15 Uhr Auf einer wahren Geschichte beruhende, amüsante Komödie über eine ungewöhnliche Männerfreundschaft. F 2011; 110 Min.; R.: Olivier Nakache, mit François Cluzet u.a.</p> <p>Fr. 18.00 + 20.15 Uhr Charlotte Bronitis berühmter viktorianischer Liebesroman in Auf- sehen erregendem Gewand: mit Oscar-Preisträgerin Judi Dench. GB 2011; 128 Min.; R.: Cary Fukunaga, mit Michael Fassbender u.a.</p> <p>Nominiert für 8 Oscars (Df. Filmpreis) Die Geschichte einer Ärztin in der DDR, die nach ihrem Ausreisearbeitstrafverfahren wird! D 2012; 105 Min.; Regie: Christian Petzold, mit Nina Hoss u.a.</p> <p>Mo. 20.15 Uhr - WolkenGay D 1996; 919 Min.; Regie: Susan Streitfeld</p> <p>Mo. 20.15 Uhr - WolkenGay D 1996; 919 Min.; Regie: Susan Streitfeld</p> <p>Di. 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise</p> <p>Mi. 22.30 Uhr - Sean Penn Cheyenne This west be the Place</p> <p>Do. - Sa. 22.30 - engl. OmU/Erst. Eine Hommage an die Schallplatte und die letzten Plattenläden.</p> <p>Fr. 18.00 + 20.15 Uhr SOUND IT OUT</p> <p>GB 2011; 75 Min.; Regie: Jeanie Finlay, mit Tom Buchart u.a.</p> <p>Mo. 20.15 Uhr - WolkenGay D 1996; 919 Min.; Regie: Susan Streitfeld</p> <p>Di. 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise</p> <p>Mi. 22.30 Uhr - engl. OmU SOUND IT OUT</p> <p>Do. - Sa. 22.30 - engl. OmU (+ 0,50 €) Die ultimative Filmbiografie über Bob Marley zeigt den Menschen hinter der Reggae-Legende und glänzt mit noch nie gesehene Auf- nahmen und verschollenen Tracks.</p> <p>Fr. 18.00 + 20.15 Uhr MARLEY</p> <p>GB/USA 2012; 144 Min.; Regie: Kevin McDonald, mit Rita Marley u.a.</p> <p>Mo. 20.15 Uhr - WolkenGay D 1996; 919 Min.; Regie: Susan Streitfeld</p> <p>Di. + Mi. 22.30 - engl. OmU (+ 0,50 €) Tolle Kinodoku über eine Ikone der Reggae-Musik... (Cinema)</p> <p>Do. - Sa. 22.30 - engl. OmU (+ 0,50 €) Die ultimative Filmbiografie über Bob Marley zeigt den Menschen hinter der Reggae-Legende und glänzt mit noch nie gesehene Auf- nahmen und verschollenen Tracks.</p> <p>Fr. 18.00 + 20.15 Uhr MARLEY</p> <p>GB/USA 2012; 144 Min.; Regie: Kevin McDonald, mit Rita Marley u.a.</p> <p>Do. + Fr. 22.30 Uhr - Ryan Gosling DRIVE</p> <p>USA 2011; 101 Min.; Regie: Nicolas Winding Refn, mit Carey Mulligan u.a.</p> <p>Fr. 18.00 + 20.15 Uhr MARLEY</p> <p>GB/USA 2012; 144 Min.; Regie: Kevin McDonald, mit Rita Marley u.a.</p> <p>Do. + Fr. 22.30 Uhr - Jo Nesbo's HEADHUNTERS</p> <p>USA 2011; 101 Min.; Regie: Nicolas Winding Refn, mit Carey Mulligan u.a.</p>	<p>Fr 01 Sa 02 So 03 Mo 04 Di 05 Mi 06 Do 07 Fr 08 Sa 09 So 10 Mo 11 Di 12 Mi 13 Do 14 Fr 15 Sa 16 So 17 Mo 18 Di 19 Mi 20 Do 21 Fr 22 Sa 23 So 24 Mo 25 Di 26 Mi 27 Do 28 Fr 29 Sa 30 So 01</p>

Kino zum Mieten: Ob Betriebsfeste, private Feiern oder ganz verliebt zu zweit - im Apollo immer ein besonderes Erlebnis.
Sonderveranstaltungen für Schulen, Gruppen etc. sind jederzeit möglich! Gerne erfüllen wir Ihren Filmwunsch! Telefon: 0178 - 218 18 52